

# Stadt Amberg

Marktplatz 11  
92224 Amberg



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>005/0022/2017</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>öffentlich</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>20.02.2017</b>
<b>Ausbau von Fahrradabstellplätzen bei städtischen Amtsgebäuden in der Altstadt für Besucher, Mitarbeiter und Dienstfahräder</b>		
<b>Referat für Stadtentwicklung und Bauen</b> <b>Verfasser: Babl, Wolfgang</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>15.03.2017</b>	<b>Verkehrsausschuss (Straßenbereiche)</b>
	<b>22.03.2017</b>	<b>Bauausschuss (insgesamt)</b>

## Beschlussvorschlag:

Der Verkehrsausschuss stimmt einem Ausbau von Fahrradabstellplätzen am Hallplatz und in der Zeughausstraße entsprechend Anlage Nr. 2B und Nr. 5 in verkehrsrechtlicher Hinsicht zu.

Der Bauausschuss beschließt den Ausbau von Fahrradabstellplätzen bei städtischen Amtsgebäuden in der Altstadt für Besucher, Mitarbeiter und Dienstfahräder an insgesamt 7 Standorten entsprechend Anlage Nrn. 1, 2A, 2B, 2C, 4, 5 und 6.

## Sachstandsbericht:

### a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

#### **Planungsanlass**

Auf Veranlassung des Personalrates der Stadt Amberg hat das Stadtplanungsamt im Juli 2016 ein Konzept und Maßnahmenvorschläge für Fahrradabstellplätze bei den 7 städtischen Amtsgebäuden innerhalb des Altstadtrings ausgearbeitet. Der Stadtrat hat im Zuge der Entscheidungen für den Haushalt 2017 100.000 € beim Tiefbauamt für die Umsetzung zur Verfügung gestellt, bisher gibt es aber noch keinen fachlichen Beschluss zu den Maßnahmen.

#### **Planungsziele**

Die Nutzung von Fahrrädern trägt gerade in der Innenstadt erheblich zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse hinsichtlich Leichtigkeit, Umweltfreundlichkeit und vielfach sogar Schnelligkeit des Verkehrs bei. Die Stadt Amberg als größter Arbeitgeber in der Innenstadt mit vielen Besuchern bzw. Kunden kann durch eine entsprechende Förderung hier viel bewirken. Für alle Nutzergruppen sind sichere Abstell- und Ansperrmöglichkeiten wichtig, für Mitarbeiter, Dienstfahräder und allgemein bei längeren Abstellzeiten zusätzlich Überdachungen, für Radtouristen mit teuren Fahrrädern und Gepäck auch Fahrradboxen.

In den letzten Jahren waren im Bereich der städtischen Amtsgebäude keine Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt worden, nur im Bereich von Straßen und Plätzen. Für die 7 städtischen Amtsgebäude innerhalb des Altstadtrings wurde eine Bedarfsermittlung in den Kategorien Mitarbeiter, Besucher und Dienstfahräder durchgeführt, welche mittelfristig 142 Abstellplätze ergab; der Bestand liegt bei ca. 83 Abstellplätzen, welche aber teilweise Qualitätsmängel aufweisen.

Ziel ist eine deutliche Verbesserung an jedem Standort bzw. alternativ bei einem nahe gelegenen Ersatzstandort.

### **Fahrradabstellanlagen im öffentlichen Straßenraum**

Besonders wichtig ist eine Verbesserung der Fahrradabstellmöglichkeiten bei der Tourist-Info am Hallplatz. Dort wird der Einbau von 3 Fahrradboxen, 5 Fahrradständern und einer Sitzbank vorgeschlagen. Der entfallende PKW-Parkplatz kann durch zwei Krad-Parkplätze kompensiert werden. Die beiden verbleibenden PKW-Parkplätze können unter Beibehaltung der Rettungsdurchfahrt etwas nach hinten verschoben werden (vgl. Anlage Nr. 2B).

Beim Stadtmuseum in der Zeughausstraße gibt es bisher noch keine offiziellen Fahrradabstellmöglichkeiten. In einer Gebäudenische wird der Einbau von 8 schrägen Fahrradständern vorgeschlagen. Für die Fußgänger bleibt dann noch ein freier Streifen von 1,50 m bis zur Entwässerungsrinne, welche die Grenze zum üblichen Kfz-Fahrbereich kennzeichnet (vgl. Anlage Nr. 5).

### **Fahrradabstellanlagen in Höfen und Gebäuden**

Die größte Fahrradabstellanlage ist für die drei zentralen Amtsgebäude im Innenhof am Hallplatz vorgesehen, weil sich im Amtsgebäude Herrnstraße 1-3 gar keine und im Rathaus nur wenige Fahrradabstellplätze unterbringen lassen. Bei Nutzung der halben Hoffläche sind mindestens 30 höhenversetzte Fahrradständer mit transparenter Überdachung, integrierten Müllcontainern und Begrünung zum restlichen Hof möglich.

Alternativ wäre bei Gesamtnutzung des Hofes ohne Gastronomiefläche eine große Abstellanlage mit Aufteilung in einen offenen Bereich für Besucher und einen geschlossenen Bereich für Mitarbeiter und Dienstfahräder denkbar; allerdings müssten dann die Haushaltsmittel aufgestockt werden (vgl. Anlage Nr. 2A).

In der städtischen Tiefgarage am Hallplatz stehen überwiegend auf Kosten früherer PKW-Stellplätze derzeit ca. 24 Mitarbeiter-Fahrradstellplätze zur Verfügung, welche aber relativ gering genutzt werden, weil die Zufahrtssituation mit steiler und enger Rampe sowie geringer Kopfhöhe ungünstig ist. Deshalb wird empfohlen, die Fahrradstellplätze auf 4 zu reduzieren, wo ohnehin kein PKW stehen darf und den übrigen Bereich wieder durch 3 PKW zu nutzen (vgl. Anlage Nr. 2C).

Im Hof des Referats für Stadtentwicklung und Bauen in der Steinhofgasse 2 sollen statt der bisherigen 12 sehr engen Fahrradständer mit einer sehr schadhafte Überdachung nun 20 Abstellplätze in zwei Reihen eingebaut werden und entweder durch eine neue Dachdeckung oder durch eine neue transparente Überdachung geschützt werden (vgl. Anlage Nr. 6).

Im Hof von Raseliushaus/ Stadtarchiv in der Zeughausstraße 1 werden zunächst nur 7 zusätzliche Fahrradständer für Besucher vorgeschlagen; nach dem geplanten Umzug des Stadtarchivs könnte sich eventuell die Möglichkeit für eine größere transparent überdachte Fahrradabstellanlage mit Begrünung im Hof ergeben (vgl. Anlage Nr. 4).

Im Rathaus ist die Bereitstellung von überdachten Fahrradständern vom Denkmalschutz und von der gleichzeitigen Unterbringung der nötigen Müllcontainer abhängig. Am einfachsten für die Fahrradnutzung ist die Aktivierung der bestehenden schrägen Fahrradständer im Durchgang von der Rathausstraße zum großen Innenhof, verbunden mit dem Abstellen aller Müllcontainer im großen Innenhof und deren gebäudeunabhängiger Überdachung (vgl. Anlage Nr. 1).

Beim Standort Ämtergebäude Herrnstraße 1-3 ist grundsätzlich keine Fahrradabstellanlage möglich (vgl. Anlage Nr. 3), beim Standort Straßenverkehrsamt am Pfalzgrafenring 3 ist derzeit kein weiterer Bedarf gegeben (vgl. Anlage Nr. 7).

#### b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Bei der Förderung des Radverkehrs als Alternative zum motorisierten Individualverkehr - auch im Zuge des beauftragten Radverkehrskonzeptes - sollte die Stadt Amberg als größter Arbeitgeber in der Altstadt mit gutem Beispiel vorangehen und für ihre Besucher, Mitarbeiter und Dienstfahräder ordentliche Fahrradabstellmöglichkeiten bieten. Die bis dahin umgesetzten Maßnahmen können während der Fahrradwoche (19.-23.06.) präsentiert werden.

#### c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

Die grobe Kostenschätzung für die vorgeschlagenen Maßnahmen beträgt ca. 100.000 € (ohne die große Lösung im Innenhof am Hallplatz).

#### d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

---

#### **Personelle Auswirkungen:**

---

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

##### a) Finanzierungsplan

---

##### b) Haushaltsmittel

Mittel in Höhe von 100.000 € stehen auf der Haushaltsstelle Nr. 1.5941.9502 des Tiefbauamtes zur Verfügung.

##### c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Nach dem Ausbau sind die normalen Unterhaltskosten für die Fahrradabstellanlagen erforderlich

#### **Alternativen:**

Aus Sicht des Referates für Stadtentwicklung und Bauen gibt es zum Ausbau der Fahrradabstellplätze in der Altstadt keine sinnvolle Alternative.

---

Hans-Georg Wiegel, stellv.  
Referatsleitung

#### **Anlagen:**

Konzept zum Ausbau von Fahrradabstellplätzen vom 21.07.2016